

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-05-23

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

23. Mai 1958

Liebster Csoki,-

sei tausend Mal bedankt für die Uebersendung von HEUT DEN STEIN AB! mit der lieben Widmung. Ich habe das Stück (natürlich!) in einem Zuge gelesen und war - und bin - sehr ergriffen davon. Das ist ein wahrer "Wurf",- etwas, das jemandem einfallen musste, und das dennoch eben nur Dir eingefallen ist, - ein Kolombusei sei disant, und, bei aller Knappheit erschöpfend in der Behandlung desStoffes. Kein Wunder, dass gleich zwei angesehene deutsche Bühnen sich um die Uraufführung raufen!

An Lippert, Übrigens, schreibe ich gleichzeitig und halte ihn dazu an, vernünftig zu sein. Wirklich! Als ob der 2. November irgend schlechter wäre, als der erste. Und Überdies neige ich der Ansicht zu, "Bremen" sei besser als "Schleswig",- und ergo kann erstere Stadt die letztere im edlen Wettkampf schlagen,- gerade wenn sie Deine "Komödie" um einen Tag später "bringt".

Aber sage einmal, mein Guter, - ist das Stück denn "abendfüllend"? Ich meine, wird es nicht nötig sein, etwas anderes von Dir "dazuzugeben", auf dass der Abend - nach Stunden und Minuten gerechnet - "gefüllt" sei? Doch hast Du Dir darüber gewiss schon Gedanken gemacht, und ich brauche mir Deinen Kopf durchaus nicht zu zerbrechen.

Meine innigsten Glückwünsche, du reste, zu dem neuen und so durchschlagenden Erfolg von DRITTER NOVEMBER. Ja, ich weiss, dass sowohl mein Vater, wie Klaus dies Stück immer besonders gern hatten,- und auch ich mochte es sehr, obwohl ich nicht (wie mein Vater) die Freude hatte, es auf derBühne zumindest gesprochen zu hören.

Alles in allem, aber, mein Alter: Du scheinst mir in einer prächtigen Erfolgsphase zu stehen und musst nur wirklich sehr aufpassen auf Dich. Was nimmst Du ein? Nitroglyzerin? Nein,- lass mich hoffen, die böse Medizin sei Dir noch nicht nötig. Was Dir jedoch zweifellos nottut, ist einige Vorsicht, nebst der Erkenntnis, dass das gute alte Gefängnis, in welchem wir uns aufhalten - der Körper, nämlich - sich zwar das verschiedenste abschmeicheln, sich aber nicht zwingen lässt. "Die organisierte Schizophrenie",- wie Du mit Recht das Dramenschreiben bezeichnest, ist ein anstrengend Gewerbe. Hast Du - notabene - das Stück, welches Dich augenblicklich in Anspruch nimmt,

fertiggestellt,- wie wäre es in der Folge mit genau dem Gegenstand, der Dich quält: will sagen, mit der "Tragödie" des in vollster Freiheit sich entwickelnden Geistes, der noch unermessliche Arbeit vor sich sieht"- angesichts eines "versagenden Körpers"?

Meinerseits glaube ich nicht, dass Deine physis Dir kündigen werde. Da Du nun aber jener "Tragödie" mit solcher Heftigkeit Dich gegenüber gestellt fühlst,- beziehungsweise, Dich bereits als ihren Helden empfindest, könnte ich mir etwas sehr Grossartiges vorstellen unter einem Drama, das diesen Themashätte.

Adieu, und hoffentlich auf bald! Meinerseits liege ich skuriler Weise seit bald vier Monaten mit einem ungewöhnlich kompliziert gebrochenen Fuss darnieder und weiss noch heute nicht, wann das gute Stück wieder in Ordnung kommen wird. Wen aber der Herr lieb hat, den züchtigt er,- und - wer weiss ? - am Ende rette ich gar noch Hunderte von Grubenarbeitern und heisse somit unwidersprechbar das Wunder an mir geschehen, das, wenn nur ganz einfach der dumme Fussheilte, kaum als solches anzusprechen wäre,- wie wohl mir selbst diese Heilung allmählich wie ein Wunder vorkommen müsste.

Aber verzeih: ich wollte gewiss keinen Scherztreiben mit Deinem so ernsthaft schönen Stück! Es ist der reiche Galgenhumor, der aus mir spricht, und wann wäre dieser je verboten, blasphemisch oder auch nur "unernst" gescholten worden?!

Alle guten Wünsche, denen meine Mutter sich anschliesst.

Ich bin immerin Treuen
die Deine:

PS. Eben habe ich mit dem "Hirschi" (den ich abwesend meinte) ausführlich telephonierte. Er schien nicht ganz sicher, ob Desch Dein Stück ~~HEBI DEN STEIN AB~~ je vorgelegt hat. Jedenfalls habe ich ihn nunmehr genauestens Bescheid gesagt, und so gut wie sicher scheint mir, dass er sich (besonders, da ich ihm noch nie ein Stück empfohlen!) mit der "Komödie" eindringlich abgeben wird.

Nochmals innigst:



~~Albert L. Pratt
Kammesdale
Bremer~~

